Den löblichen Nachruhm

haben

Bey der Ansehnlichen Leich-Bestattung

Des

Lehrbegierigen und Tugendliebenden

Jünglings

Matthiä Starckens/

Welcher im Jahr Christi 1687. den 29. Januarii allhie zu Thorn diese Eitelkeit begrüsset/ in diesem 1702. Jahr den 6. Maji frühzeitig doch seeligst zwischen 4. und 5. Uhr Abends in dem HErrn entschlaffen/

und darauff

Den 11. Tag selbigen Monats in der St. Marien-Kirche bey Volckreicher Versamlung mit Christlöblichen Ceremonien ist beerdiget worden/

Zur Aufrichtung der höchstbetrübten Eltern/ und andern vornehmen Angehörigen

mitleidend vorstellen wollen

Innenbenandte.

THORN/

Gedruckt in E. E. Raths und Gymnasii Druckerey.

WAs hör ich? Ist mein Starck von Todes-
Hand gefället/
Und in der vollen Blüth den Engeln zugesellet?
So ists. Mein Starck ist hin/ und der
sonst war voll Stärck/
Preißt auch durch seinen Tod des grossen
Gottes Werck.
Steh still/ du junges Blut/ und schaue diesen Knaben/
Wie Er durch gutten Ruhm und schöne Lebens-Gaben
Der Welt und seiner Pracht hat gute Nacht gesagt/
Und Dir ein Tugend-Bild ins Hertze eingejagt.
Du denckst/ dein Lebens-Ziel sey weit hinaus gesetzet/
Und daß die Frühlings-Zeit Dich mehr und mehr ergetzet;
Ach traue diesem nicht! Denn auch der Frühling ist/
Da Dich die herbe Lufft/ ja der Tod selbst auffrißt.
Laß deine Freude seyn/ die Bücher stets zu grüssen/
Und derer Weißheit Lust Tag-täglich zu geniessen.
So stirbst Du nicht so bald/ und stirbst auch zeitig hin/
So bleibt Dir doch gewiß der Himmel zum Gewinn.
Das ist das beste Spiel/ die beste Lust zu nennen/
Wenn Du mit höchstem Fleiß GOtt suchest zu erkennen/
Weñ Du bey Zeiten denckst/ daß Du auch sterblich bist/
So sagt ein jeder recht/ Du seyst ein frommer Christ.
So hats der seelige und fromme Starck gemachet/
Drumb Jhn der Himmel itzt- und immerdar anlachet.
Er ist offt in der Kirch mit grosser Lust gehört.
Und hat viel schöne Sprüch der Christen Hertz verehrt.
Erweg ich selbst bey mir/ wie seine zarte Jugend
Den Künsten nachgestrebt und der beliebten Tugend/
Muß ich gestehen frey/ daß Er das halbe Jahr/
Welchs Er bey mir vollbracht/ recht from und fleißig war.
Recht fromm und fleißig seyn/ das sind die besten Gaben/
Die ein zart-junges Blut bey dem Studiren laben.
Er

Er hat mit seiner Kunst den feinen Sinn gestärckt/
Und mit der Gottesfurcht sein Leben schön bemerckt.
Es war ein solcher Witz an meinem Starck zu spühren/
Der sich vernünfftig ließ theils lehren/ theils regieren.
Nun ist Er an den Ort gekommen und verreist/
Der Jhn mit höchster Freud uñ schönster Weißheit speist.
Wol Dir/ Du Seeliger/ ich gönne Dir die Freude.
Doch hastu mein Gemüth bestrickt mit starckem Leyde.
Jch hab den sechsten Tag des Monats May bereut/
An welchem Dir der Tod das Leben abgemäyt.
Fahr hin/ wir schreiben Dir zum Nachruhm diese Lieder/
Und wünschen/ daß dein GOtt den Leib und deine Glieder
Jm Grabe schützen woll' und deine Seel anblick
Des Höchsten Angesicht/ und weiche nicht zurück.
Was soll ich aber Euch/ Betrübste/ tröstlich schreiben?
Wie soll ich Euren Schmertz aus Gottes Wort vertreiben?
Jch finde mich zu schwach: Wir leben alle hier/
Und ringen allesambt nach hohen Himmels Thür.
Es ist/ und bleibet wahr/ ein Sohn wenn Er verlohren/
Mehr Leyd uñ Schmertz erweckt/ als weñ Er wär gebohren/*
Doch wischt die Thränen ab/ und seyd dem Höchsten still/
Schickt Euch mit sanfftem Muth in Eures Gottes Will.
Jm Himmel lebt der Sohn/ da solt Jhr Jhn auch sprechen/
Da Jhm und Euch nichts wird an einem Gut gebrechen.
Begreifft Euch Christlich wol/ und wisset ingesamt/
Daß Euer Sohn/ Eur Zweig/ im Himel herrlich stamt.

* Mors filii immatura Matrem longè magis, qvàm in partu doloribus afficit. *Basilius M. Tom. II. Opp. Serm. in Martyrem Julit.*

M. MARTINUS Böhm/
Gymn. Prof. Publ. & Visitator.

LIeb-Wehrt-Geehrteste/ daß Sie sich werden kräncken/
Umb ihren Lieben Sohn ist leichtlich zu gedencken/
Ein wolgerathner Sohn/ den man von Hertzen liebt/
Wenn Jhn der Tod entreißt/ gar schmertzlichen betrübt.
Denn

Denn was von Hertzen kommt / spricht man / tritt auch zum Hertzen /
Wie solt der Kinder Tod nicht bringen grossen Schmertzen
Den Eltern? Wenn ein Sohn / auff dem der Stamm besteht /
In seiner besten Blüth frühzeitig untergeht?
Ein Kind / der Eltern Trost / und einiges Behagen /
Des Alters Stab und Stütz / ist billich zu beklagen /
Drumb mir auch dieser Fall gar tieff zu Hertzen geht /
Daß / der vor meine Lust war / auff der Bahre steht.
Es ist mir hertzlich leid / auch meine Thränen fliessen
Umb Ihn / den ich gedacht auch dermahleins zu grüssen
In einem Ehren-Ampt; Weil Er bemühet war
Zu steigen durch den Fleiß zu der Gelehrten Schaar.
Doch hilfft das Klagen nichts / ein Christ muß sich besinnen /
Nichts wieder GOTT den HErrn aus Ungeduld beginnen /
Wenn Er das Seine nimt / mit seiner Vater-Hand
Zurück / auff kurtze Zeit als ein verliehnes Pfand.
Es war vertrautes Gut / und zwar nicht Euer eigen /
Wer wolte denn darumb so wiedrig sich erzeigen?
GOTT fordert Ihn zurück als ein' geliehne Schuld /
Drumb stellt das Trauren ein / ergreiffet die Geduld.
Er kan / der Sie betrübt / auch wiederumb erfreuen
Durch ihren ein'gen Sohn / wenn himmelisch Gedeyen
Ihn stets begleiten wird; Denn die GOTT vor betrübt
Sind offtmahls in der Zahl / die Er am meisten liebt.
Der Höchste macht es so: Den Abend wehrt das Weinen /
Des Morgens pflegt Er bald mit Freuden zu erscheinen /
Wischt alle Thränen ab: Nach seiner Vater-Art /
Dies hat den Heiligen auch GOtt wol nie gespahrt.
Ist doch der Seelige nicht irgend hingenommen
In Noth und Dienstbarkeit; GOTT hat Ihn auffgenommen
In seinen Freuden-Saal zu seinem Dienst bestellt /
Ein solchen Herren kriegt Er hier nicht in der Welt.
Er hat gar wol studirt / Er ist schon Doctor worden /
Wird selbst von GOTT gelehrt / sitzt in der Engel Orden /
Er ist jetzt Kummer loß kein Drangsal Ihn berührt /
Wird von der losen Welt dort nimmer nicht verführt.
Ihm ist sehr wol geschehn: Er ist schon vorgegangen /
Wird Sie zu seiner Zeit mit Freuden dort empfangen.
Woselbsten Sie mit Ihm in höchster Seeligkeit
Beysammen werden seyn in alle Ewigkeit.

Dieses setzte aus Christlichem Mitleiden

Christoph Woyt /
Gymnasii Coll.

✠✠✠